

Nest, dafür aber drei Junge, die bei der Annäherung des Fischers in das Wasser flüchteten.

Interessant ist, dass die Jungen erst in einem Zeitraum von 14 Tagen alle aus dem Ei geschlüpft sind, was doch sonst an einem oder innerhalb zweier Tage geschieht, soviel ich schon beobachtete.

Augsburg.

Valentin Ziegler.

Motacilla boarula. Im einunddreissigsten Bande dieser Zeitschrift ist auf Seite 504 von Herrn Hermann Löns in Hannover darauf hingewiesen worden, dass *Motacilla boarula* L. seit einigen Jahren die Neigung zu haben scheint, sich in der Ebene anzusiedeln. Den dort angeführten Beispielen aus der Provinz Hannover, aus Westfalen und dem Rheinland kann ich ein weiteres aus hiesiger Gegend hinzufügen. Bereits im dreissigsten Bande der Ornithologischen Monatsschrift auf Seite 385 habe ich das winterliche Vorkommen von *Motacilla boarula* an der Leutra bei Jena*) erwähnt. Seit jener Zeit habe ich unsern Vogel allwinterlich immer regelmässiger dort getroffen. Zum ersten Mal kann ich aber jetzt berichten, dass die Gebirgsstelze auch im Sommer hier geblieben ist. Fast nie bin ich in diesem Sommer an der Leutra entlang gegangen, ohne ein — oder gewöhnlich mehrere — Exemplare unseres Vogels anzutreffen. Es scheinen sich zwischen der Stadt und dem Eingange zum Münchenrodaer Grunde zwei Paare aufzuhalten. Ein Nest habe ich nicht gesehen, allerdings auch nicht danach gesucht. Nachdem ich aber noch bei meinem letzten Spaziergange dorthin, am 1. Juli, eine Gebirgsstelze angetroffen habe, darf wohl das Nisten dieses Vogels in hiesiger Gegend als wahrscheinlich betrachtet werden. Für solche, die die hiesige Gegend nicht kennen, bemerke ich, dass die Leutra den Charakter eines Gebirgsbachs hat.

G. Josephy.

Recurvirostra avosetta Brutvogel an der dithmarschen Küste. Am 8. Juni dieses Jahres war mein Suchen nach diesem ebenso seltenen als schönen Stelzvogel mit Erfolg gekrönt. Es fiel mir auf, dass sich einige der Vögel auf dem kurz begrastem Aussendeichslande hielten, während die meisten auf dem Watt eifrig der Nahrung nachgingen.

*) Jena kann man aber doch kaum als „in der Ebene gelegen“ bezeichnen.

Wenn ich an die ersteren zu nahe herankam, erhoben sie sich zwar, kreisten und flatterten über mir, strichen aber nicht ab, und sobald ich mich etwas entfernte, fasste die kleine Gruppe immer wieder an derselben Stelle Fuss. Sobald ich wieder näher kam, begannen sie wieder lebhaft zu rufen. Ihre Stimme ist angenehm, fast flötend, die Rufe erfolgen stossweise, bald locker, bald in dichten Reihen, erst tiefer, in der Angst etwas höhere Tonlage. Die Mannigfaltigkeit ist grösser, als die vorhandenen Schilderungen erkennen lassen; ich hoffe in der nächsten Auflage meines Exkursionsbuches zum Studium der Vogelstimmen Genaueres davon berichten zu können.

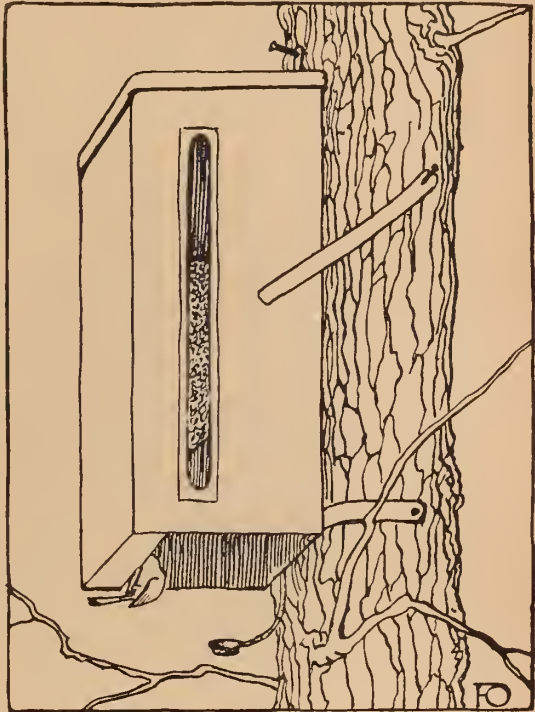
Einen der auffällig schwarzweissen Vögel hatte ich schon beim ersten Anblick auf dem Boden liegen sehen; meine Vermutung, einen Brutplatz des seltenen Vogels vor mir zu haben, bestätigte sich bald. Seltsamerweise war nur eine einzige Nestmulde zu finden bei einem Bestande von mindestens einem Dutzend Avosetten, und diese nur mit einem einzigen Ei, obwohl doch der 8. Juni als Endtermin der normalen Legezeit gelten dürfte. Die Nestmulde, eine einfache kreisrunde Vertiefung, war in keiner Weise ausgelegt, das Ei lag auf nackter Erde. Auf einer Strecke von 3 bis 5 km fand ich noch zwei weitere Säbllerreviere; indessen das eingetretene Regenwetter hinderte mich, nach Nestern zu suchen, und das Benehmen der Vögel liess auch nicht auf Sesshaftigkeit schliessen, sie entwichen weit hinaus ins Watt. Ein längerer Aufenthalt in dem angrenzenden Koog war mir nicht möglich, da ich mir vorgenommen hatte, noch das Mündungsgebiet der Eider zu besichtigen und die Inseln Norderoog und Süderoog zu besuchen. Ich behalte mir aber vor, nächstes Jahr die dithmarsche Küste weiterhin abzusuchen und nachzuforschen, ob den Bewohnern der nächstliegenden Köge ein regelmässiges Vorkommen dieser ausgezeichneten Stelzvögel bekannt ist, ob sie Störung erfahren und was eventuell zur Vermeidung derselben getan werden müsste. Die Säbller sind in ihren Bewegungen, insbesondere bei der Nahrungssuche und im Fluge so herrlich anzusehen, ihre Rufe sind so klangvoll, dass sie eine ganz besondere Zierde des deutschen Strandes bilden. Der Vogelfreund wird nicht müde, ihnen nachzugehen und bangt bei dem Gedanken, dass die eleganten Avosetten durch Abschiessen oder Eierraub an unsern Gestaden ausgetilgt werden

könnten. Hier bietet sich den Vogelschutzbestrebungen eine schöne Aufgabe.

Dr. Alwin Voigt.

Die Bruhnsche Meisen-Futterdose besteht aus einem kubischen Blechkasten, dessen Boden schräg gestellt ist und an der Seitenwand einen schmalen Schlitz lässt. Unter diesem Schlitz ist ein schmaler Blechstreifen mit Seitenleiste befestigt. Der Apparat wird nach Abhebung des Deckels mit Hanf gefüllt, der auf der schiefen Ebene nach unten rutscht und durch den Schlitz auf die Blechleiste

rollt, die ein Futterbrettchen darstellt. Es kann immer nur so viel Hanf nachrutschen, wie von den Meisen vom Futterbrettchen weggepickt wird. Durch ein an der Seite des Apparats angebrachtes Fenster ist jederzeit leicht festzustellen, wieviel Hanf sich noch im Kasten befindet. Die Futterplatte ist herausnehmbar und mit einer rostartigen Brücke versehen, deren Oeffnungen nur den schmalschnäbligen Meisen, nicht aber den Spatzen die Entnahme des Futters gestatten. Der Apparat



wird mit einem Henkel und verschiedenen angelöteten Bändern direkt am Baum befestigt.

Da er in verschiedenen Grössen (von 3—100 l) hergestellt wird, eignet er sich besonders für Parkanlagen und Wälder. Die mit ihnen gemachten Erfahrungen berechtigen zur Empfehlung. Der Preis ist ausserordentlich billig. Näheres ist aus der Anzeige des Verlags „Parus“, Hamburg 36, in dieser Nummer zu ersehen.

Dr. Carl R. Hennicke.

***Polyteles melanura* in Gefangenschaft.** (Aus einem Briefe an Hofrat

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Ziegler Valentin, Josephy , Hennicke Carl Rudolf, Voigt A.

Artikel/Article: [Kleinere Mitteilungen. 531-533](#)